



Die stressfreie Futterumstellung: Wissenschaftlich, schonend, effektiv

Ablauf, Dauer und Nebenwirkungen



Inhalt

Futterumstellung verstehen, begleiten, meistern	3
Gründe für eine Futterumstellung	3
Dauer der Umstellung	3
Mögliche Nebenwirkungen der Futterumstellung	4
Von Trocken- auf Nassfutter (und umgekehrt).....	5
Futterumstellung bei Welpen und Senioren	5
Auswahl der richtigen Futterzusammensetzung	6
Erfolgskontrolle nach der Futterumstellung	6
Bei Problemen – was tun?	7
Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Ratgeber!	7
Impressum.....	8

***Geduld ist der Schlüssel zur erfolgreichen
Futterumstellung.***

Futterumstellung verstehen, begleiten, meistern

Eine Futterumstellung bei Ihrem Hund ist mehr als nur ein Wechsel im Napf – sie ist ein sensibler Eingriff in den gesamten Organismus Ihres Vierbeiners. Ob altersbedingt, krankheitsbedingt, aufgrund einer Futtermittelunverträglichkeit oder veränderter Lebensumstände: Es gibt viele gute Gründe, das Futter zu wechseln. Doch damit die Umstellung reibungslos verläuft und Ihrem Hund gut bekommt, ist ein durchdachter, schrittweiser Ablauf entscheidend.

Gerade Hunde reagieren sehr unterschiedlich auf eine neue Futterzusammensetzung. Manche zeigen keinerlei Beschwerden, andere wiederum kämpfen mit Verdauungsproblemen, Hautirritationen oder Appetitlosigkeit. Umso wichtiger ist es, dass Sie die Futterumstellung gut planen und aufmerksam begleiten.

Gründe für eine Futterumstellung

Es gibt viele Situationen, in denen eine Futterumstellung erforderlich oder sinnvoll ist:

- Wechsel vom Welpen- zum Adultfutter nach Abschluss der Wachstumsphase
- Umstieg von Nass- auf Trockenfutter (oder umgekehrt)
- Ernährungsumstellung aufgrund von Übergewicht, Untergewicht oder Krankheiten
- Ein reduzierter Energiebedarf nach der Kastration
- Umstellung auf Seniorenfutter bei älteren Hunden
- Ihr Hund frisst sein bisheriges Futter nicht mehr oder zeigt Unlust beim Fressen

Dauer der Umstellung

Standard: Mindestens 4 Tage

Um Verdauungsprobleme zu vermeiden, sollte eine Futterumstellung beim Hund schrittweise erfolgen. Mischen Sie hierfür das neue Futter nach und nach unter das gewohnte Futter und passen Sie das Verhältnis über mehrere Tage an:

Tag	Anteil altes Futter	Anteil neues Futter
1	80%	20%
2	60%	40%
3	40%	60%

Tag	Anteil altes Futter	Anteil neues Futter
4	20%	80%
5	0%	100%

Achten Sie während der Umstellung auf mögliche Unverträglichkeiten wie Durchfall oder Erbrechen.

Falls nötig, verlangsamen Sie den Prozess oder gehen Sie besonders schonend vor – zum Beispiel nach diesem Plan:

Besonders schonend: Bis zu 10 Tage oder mehr

Tage	Anteil altes Futter	Anteil neues Futter
1-3	25%	75%
4-6	50%	50%
7-9	25%	75%
10	0%	100%

So kann sich der Verdauungstrakt Ihres Hundes optimal an das neue Futter gewöhnen.

Warum? Manche Hunde reagieren sensibler – eine langsamere Umstellung beugt Problemen vor.

Mögliche Nebenwirkungen der Futterumstellung

Bei einer Futterumstellung können harmlose, aber unangenehme Begleiterscheinungen auftreten:

1. Durchfall und weicher Kot

- Häufig in den ersten 3–4 Wochen
- Kann bis zu fünfmal täglichen Kotabsatz zur Folge haben
- Tipp: Stellen Sie langsamer um oder erhöhen Sie vorübergehend den Anteil des bisherigen Futters

2. Blähungen

- Besonders bei sensiblen Hunden zu Beginn der Umstellung
- Meist vorübergehend; die Darmflora braucht Zeit zur Anpassung

3. Erbrechen

- Kann in den ersten Tagen auftreten, sollte aber nicht anhalten
- Bei längerem Erbrechen unbedingt tierärztlich abklären

4. Juckreiz, Hautprobleme

- Können Hinweise auf eine Futtermittelallergie oder -unverträglichkeit sein
- In diesem Fall sollte die Zusammensetzung überprüft und ggf. ein hypoallergenes Futter gewählt werden

Von Trocken- auf Nassfutter (und umgekehrt)

Ein Wechsel der Futterart (z. B. von Trocken- auf Nassfutter) erfordert besondere Aufmerksamkeit:

- Trockenfutter: Achten Sie darauf, dass Ihr Hund ausreichend Wasser zu sich nimmt
- Nassfutter: Der Hund nimmt mehr Flüssigkeit über die Nahrung auf – häufigeres Urinieren ist normal
- Mischen Sie die neue Futterart zunächst in kleinen Mengen unter, ggf. eingeweicht oder leicht erwärmt, um die Akzeptanz zu erhöhen

Futterumstellung bei Welpen und Senioren

Welpen mit ihrem empfindlichen Verdauungssystem und ältere Hunde mit oft sensiblerer Gesundheit benötigen eine besonders behutsame Futterumstellung.

Welpen:

Nach Abschluss der Wachstumsphase sollten Sie auf ein Adult Futter umstellen, das den veränderten Energie- und Nährstoffbedarf deckt.

Senioren:

Bei älteren Hunden sinkt der Energiebedarf, das Risiko für Krankheiten steigt. Ein Seniorfutter mit reduzierter Energiezufuhr, angepasstem Mineralstoffgehalt und leicht verdaulichen Inhaltsstoffen kann hier sinnvoll sein.

Auswahl der richtigen Futterzusammensetzung

Achten Sie bei der Auswahl des neuen Futters auf:

- Hochwertige, gut verträgliche Rohstoffe
- Verzicht auf künstliche Farb-, Aroma- und Konservierungsstoffe
- Angepasste Zusammensetzung an Alter, Aktivität, Gesundheitszustand und Gewicht
- Ausgewogenes Verhältnis von Proteinen, Fetten, Kohlenhydraten, Vitaminen und Mineralstoffen



www.vitahappy.ch

Möchten Sie erfahren, was tatsächlich im Nassfutter steckt?

Unser umfassender **Nassfutter-Kompass** liefert Ihnen alle wichtigen Informationen zu hochwertigem Hundefutter – kompakt, verständlich und praxisnah.

Erhältlich für nur CHF 32.-, damit Sie sich im Dschungel der Futtersorten bestens zurechtfinden!

[➔](#) Besuchen Sie jetzt unseren Shop Hunde!

Erfolgskontrolle nach der Futterumstellung

Eine erfolgreiche Ernährungsumstellung zeigt sich oft erst mit der Zeit. Beobachten Sie diese wichtigen Aspekte:

Fell & Haut: Positive Veränderungen (glänzendes Fell, weniger Schuppen) werden meist erst nach 4–6 Wochen deutlich

Gewicht & Körperform: Regelmässiges Wiegen und optische Kontrolle helfen, Über- oder Untergewicht zu vermeiden

Verdauung: Die Kotkonsistenz sollte sich innerhalb von 2–4 Wochen stabilisieren

Allgemeinbefinden: Ein guter Appetit, ausgelassenes Verhalten und normale Aktivität sind Zeichen für Wohlbefinden

Tipp: Notieren Sie Auffälligkeiten – so erkennen Sie Veränderungen leichter!

Bei Problemen – was tun?

- Halten Beschwerden länger als 4 Wochen an, sprechen Sie mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt
- Bei vermuteter Unverträglichkeit oder Allergie kann eine Ausschlussdiät notwendig sein
- Eine Rückkehr zum alten Futter oder der Umstieg auf ein Spezialfutter kann in Einzelfällen erforderlich sein

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Ratgeber!

Die Futterumstellung beim Hund sollte nicht überstürzt, sondern mit Geduld und Sorgfalt durchgeführt werden. Achten Sie auf die Signale Ihres Hundes, beobachten Sie Veränderungen genau und holen Sie bei Unsicherheiten fachlichen Rat ein. So stellen Sie sicher, dass Ihr Hund gesund, glücklich und rundum gut versorgt bleibt.

Auf eine gelungene Futterumstellung – möge Ihr Hund mit neuer Energie durchstarten und mit glänzendem Fell strahlen!

Bleiben sie auf dem laufenden und **abonnieren sie noch heute den Newsletter**, so werden sie auch über neue Insightsberichte Angebote und neuen Ratgebern informiert.

Auch über Anregungen oder Themenvorschläge für weitere *Insights* oder *Ratgeber* freue ich mich sehr. Ich bin gespannt auf Ihre Ideen!

Vielen Dank, dass Sie sich für VitaHappy entschieden haben! Ich wünsche Ihrem Hund beste Gesundheit – und Ihnen viele glückliche Momente zusammen!

Herzliche Grüße

Cornelia Luef

Gründerin/Geschäftsführer von VitaHappy

Impressum

Herausgeber

VitaHappy
Egerkingen
Kanton Solothurn, Schweiz
E-Mail: hello@vitahappy.ch

Geschäftsführerin

Cornelia Luef

Redaktionelle Leitung

Cornelia Luef

Rechtliche Informationen

Urheberrecht

Alle Inhalte dieses Ratgebers – einschliesslich Texte, Bilder und Grafiken – unterliegen dem Urheberrecht sowie weiteren Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Bearbeitung oder öffentliche Zugänglichmachung des Inhalts, sei es in gedruckter oder digitaler Form, bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Autorin. Dies gilt insbesondere für eine kommerzielle Nutzung.

Zitate aus dem Nassfutter-Ratgeber sind unter Angabe der Quelle zulässig. Die vollständige oder teilweise Reproduktion – sei es auf Papier, in elektronischen Medien oder auf Webseiten – ist ohne vorherige Genehmigung untersagt.

Haftungsausschluss

Die Nutzung der in diesem Ratgeber bereitgestellten Informationen erfolgt auf eigene Verantwortung. Die Autorin übernimmt keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus der Anwendung oder dem Missverständnis der bereitgestellten Inhalte entstehen können.

Gesundheitlicher und medizinischer Haftungsausschluss

Die Autorin dieses Ratgebers ist weder Tierärztin noch approbierte Heilpraktikerin. Die Inhalte basieren auf aktuellen ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen sowie auf praktischer Erfahrung als zertifizierte Hundeernährungsberaterin. Sie stellen keine medizinische Beratung dar und ersetzen nicht die Diagnose, Behandlung oder Betreuung durch eine Tierärztin bzw. einen Tierarzt.

Die bereitgestellten Informationen dienen ausschliesslich der allgemeinen Information und Weiterbildung. Für gesundheitliche Schäden oder Nachteile, die durch die Anwendung der Empfehlungen, Rezepte oder Produkthinweise entstehen, wird keine Haftung übernommen.

Bei bestehenden Erkrankungen oder bekannten Unverträglichkeiten Ihres Hundes wird dringend empfohlen, vor einer Futterumstellung Rücksprache mit einer qualifizierten tierärztlichen Fachperson zu halten.